

# Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,  
sowie Rheinhessen, dem Binger Wald, dem Soonwald und dem Hunsrück

## Der Violette Feuerfalter

- *Lycaena alciphron* (ROTTEMBERG, 1775) -



## Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung.....	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters .....	3
Eier .....	3
Raupe.....	4
Puppe .....	5
Überwinterung .....	6
Besonderheiten.....	6
Beobachten / Nachweis .....	6
Zucht / Umweltbildung .....	6
Artenschutz / Gartengestaltung.....	6
Danksagung .....	7
Literaturverzeichnis.....	7

# Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Violette Feuerfalter

Autor: Wolfgang Düring

Letzte Aktualisierung: 29. Oktober 2023

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: [www.bund-rlp.de/tagfalter](http://www.bund-rlp.de/tagfalter)

## Kurzporträt & Verbreitung

Der Violette Feuerfalter kommt in Rheinland-Pfalz nur im Pfälzer Wald und im Bienwald vor. Er fehlt in Mainz-Bingen, in Rheinhessen, im Binger Wald, im Soonwald und im Hunsrück. Die Art kam aber bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts noch an der Nahe bei Schloßböckelheim vor (Mündl. Mitteilung Wilfried Hasselbach)

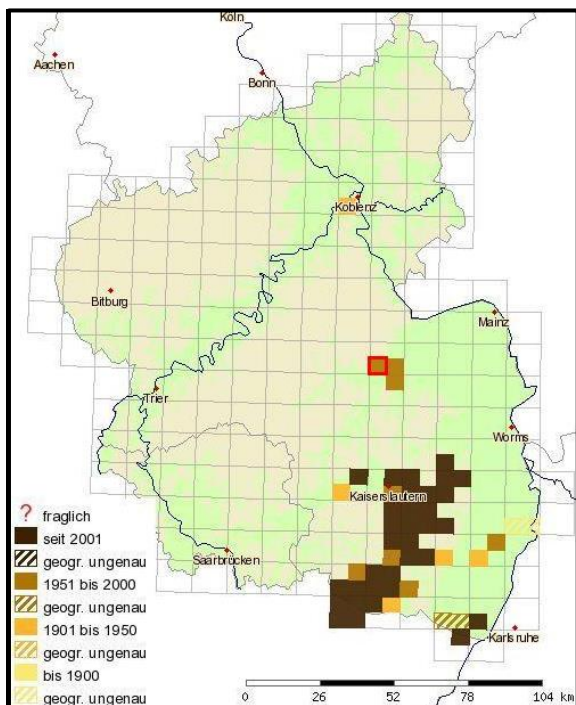


Abbildung 1: Vorkommen des Violetten Feuerfalters gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHA, 2023)

Der Violette Feuerfalter lebt an blütenreichen Waldwegen, auf Lichtungen und an Waldrändern. Er überwintert als junge Raupe (L3). Die ersten Falter schlüpfen Mitte Juni. Die Flugzeit endet bereits wieder Ende

Juli. Die Falter leben in einer Generation pro Jahr.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

## Falterbeschreibung

Als Feuerfalter gehört der Violette Feuerfalter zur Familie der Bläulinge. Mit einer Flügelspannweite von 3,2 bis 3,8 mm zählt er zu den größeren Bläulingen.

Die Grundfarbe der Flügeloberseiten des Männchens ist violett. Der vordere Bereich der Hinterflügel hat größere orangefarbene Anteile. Die Körperbehaarung ist blau. Die Adern und Ränder sind schwarz. Auf den Vorderflügeln sind große schwarze Punkte angeordnet.

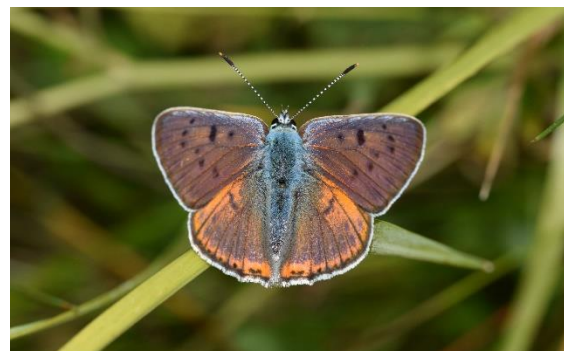


Abbildung 2: Männchen des Violetten Feuerfalters bei Hofstätten (Pfalz) am 19.6.2014

Die Grundfarbe der Flügeloberseiten des Weibchens ist braun mit hellen, orangen Anteilen und einer ebensolchen Randbinde an den Hinterflügelenden. Die Flügel sind durchsetzt mit einem dunkelbraunen Punktmuster.





Abbildung 3: Weibchen des Violetten Feuerfalters bei Trippstadt am 17.7.2020

Die Flügelunterseiten sind beim Männchen hell blaugrau mit einem Muster von schwarzen Punkten durchzogen. Am Hinterflügelrand befindet sich eine Binde aus orangen Flecken.



Abbildung 4: Männchen des Violetten Feuerfalters am 28.6. 2012 bei Trippstadt

Beim Weibchen ist die Grundfarbe der Unterseite des Vorderflügels beige-orange.



Abbildung 5: Weibchen des Violetten Feuerfalters am 20.7.2021 bei Speyerbrunn

## Lebensraum

Der Lebensraum des Violetten Feuerfalters ist gekennzeichnet durch blütenreiche innere und äußere Ränder von Wäldern mit guten Beständen an Sauerampfern. Dazu zählen Lichtungen im Wald oder lichte, breite Waldwege. Ebenso kommt die Art vor auf

offenen, blütenreichen mageren, oft sandigen, extensiv genutzten Wiesen und Weiden in Waldgebieten vor.



Abbildung 6: Blütenreiche Lichtung bei Speyerbrunn mit Thymian, Brombeere und verschiedenen gelben Blüten

## Lebensweise des Falters

Die früheste eigene Beobachtung eines Männchens gelang am 19.6.2014 bei Trippstadt. Die späteste Beobachtung datiert vom 17.7.2020 ebenfalls bei Trippstadt. Hier flog noch ein Weibchen des Falters.

Beim Saugen stehen weiße und gelbe Blüten ganz oben in der Gunst der Falter. Insbesondere Brombeere aber auch Thymian sind sehr begehrt.

Die Männchen fliegen an Saumstrukturen (z.B. Brombeerhecken) entlang auf der Suche nach Weibchen.

Als Lebensdauer der Falter gibt Settele 9 bis 18 Tage an (Settele, et al., 1999).

## Eier

Als Zeitspanne zur Eireifung der Weibchen nach dem Schlüpfen bis zur ersten Eiablage gibt Settele 5-6 Tage an (Settele, et al., 1999). Ab Ende Juni beginnen die Weibchen mit der Eiablage.



Abbildung 7: Eiablage des Violetten Feuerfalters am 4.7.2022 bei Mölschbach (KL) am Kleinen Sauerampfer

Die Eiablage wurde sowohl am Großen Sauerampfer, wie auch am Kleinen Sauerampfer beobachtet. Die Weibchen kriechen dazu in die Vegetation und suchen dann gezielt nach den Ampfer-Pflanzen. Beim Kleinen Sauerampfer wurden die Blätter auf der Oberseite und auf der Unterseite belegt. Beim Großen Sauerampfer werden die Eier am Stängel des Ampfers in der Umgebung von Verzweigungen angeheftet. In der Regel werden die Eier einzeln abgelegt.



Abbildung 8: Eiablage des Violetten Feuerfalters am 28.6.2012 bei Trippstadt am Stängel des Großen Sauerampfers

In der Literatur werden als max. Anzahl Eier pro Weibchen ca. 200 bis 300 Eier angegeben (Settele, et al., 1999). Die Eiablage erfolgte an wärmebegünstigt, lückig und vollsonnig stehenden Pflanzen.



Abbildung 9: Ei des Violetten Feuerfalters auf der Blattoberseite des Kleinen Sauerampfers am 28.6.2022 bei Mölschbach



Abbildung 10: Vergrößerung des obigen Eies des Violetten Feuerfalters

Die Eier sind weiß und haben eine halbkugelförmige Form. Die Oberfläche besitzt eine golfballähnliche Struktur. Die Konturen sind aber im Vergleich zu den Eiern anderer Feuerfalter abgerundet.



Abbildung 11: Das gleiche Ei wie oben am 5.7.2022 kurz vor dem Schlüpfen der Raupe. Die Raupe hat bereits ein Loch in die Eihülle gefressen und wartet auf den richtigen Moment, diese zu verlassen.

Nach ungefähr einer Woche schlüpfen die Raupen aus den Eiern. Literatur 8-11 Tage (Settele, et al., 1999).

## Raupe

Die L1-Raupe ist zunächst hell und stark behaart.



Abbildung 12: Jungraupe (L1) des Violetten Feuerfalters am 13.7.2022 (Zuchtfoto)

Nach der ersten Häutung ist die Raupe hellgrün und die Haare auf der Haut sind kürzer. Sie hält sich überwiegend versteckt auf der Blattunterseite auf. Sie schabt die Blätter bis auf die Haut ab (Fensterfraß).





Abbildung 13: L2-Raupe des Violetten Feuerfalters am 24.7.2022 auf Kleinem Sauerampfer (Zuchtfoto).

Vor der Überwinterung häutet sie sich noch ein drittes Mal.



Abbildung 14: L3-Raupe des Violetten Feuerfalters auf Kleinem Sauerampfer am 28.8.2022 vor der Überwinterung (Zuchtfoto).

Zur Überwinterung zieht sie sich in die Streuschicht unterhalb der Raupenfutterpflanze zurück. Nach der Überwinterung beginnt sie an warmen Tagen wieder zu fressen.



Abbildung 15: L3-Raupe des Violetten Feuerfalters nach der Überwinterung am 20.3.2023 (Zuchtfoto).

Die Entwicklung verläuft zunächst noch sehr langsam. Mit der zunehmend wärmeren Witterung im Frühjahr entwickelt sie sich auch bald wieder deutlich schneller.



Abbildung 16: L3-Raupe des Violetten Feuerfalters am 17.4.2023 (Zuchtfoto).

Sie häutet sich jetzt noch zwei Mal.



Abbildung 17: L4-Raupe des Violetten Feuerfalters am 18.4.2023 (Zuchtfoto).



Abbildung 18: L5-Raupe des Violetten Feuerfalters kurz vor der Verpuppung am 15.5.2023 (Zuchtfoto).

Die Raupe erreicht eine maximale Größe von 3,0 bis 3,5 cm. Nach einer Raupenentwicklungsdauer von ca. 330 Tagen verpuppt sie sich.

## Puppe

Die Verpuppung findet in der Streuschicht oder in einem losen bodennahen Gespinnst aus Pflanzenteilen in der Krautschicht statt.



Abbildung 19: Frische Puppe des Violetten Feuerfalters am 23.5.2023 in der Streuschicht (Zuchtfoto).



Abbildung 20: Die gleiche Puppe wie oben des Violetten Feuerfalters am 24.5.2023 (Zuchtfoto).

Nach einer Puppenruhe von ca. 18 Tagen schlüpft der Falter.

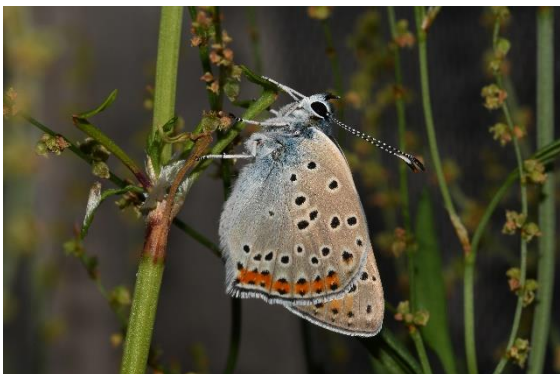


Abbildung 21: Frisch geschlüpfter Violetter Feuerfalter am 10.6.2023 Zuchtfoto).

## Überwinterung

Der Falter überwintert als L3-Raupe. In der Regel ziehen sich die Raupen dazu Ende August in die Streuschicht unterhalb der Raupenfutterpflanze zurück. Im nächsten Jahr ab Mitte März beginnen sie wieder zu fressen.

## Besonderheiten

Der Violette Feuerfalter lebt oft in den gleichen Biotopen wie der Dukatenfalter.

## Beobachten / Nachweis

Der Violette Feuerfalter ist leicht als Falter nachzuweisen. Insbesondere die Männchen sind Ende Juni in ihren Lebensräumen nicht zu übersehen. In gut besetzten Habitaten ist auch die Suche nach Eiern erfolgreich, weil die Eiablagen oft auf der Oberseite der Blätter des Kleinen Sauerampfers erfolgen.

## Zucht / Umweltbildung

Der Violette Feuerfalter ist aufgrund seiner aktuellen Gefährdung für die Zucht in Umweltbildungsprojekten nicht geeignet. Auch die Überwinterung als Raupe ist nicht unproblematisch.

## Artenschutz / Gartengestaltung

Der Violette Feuerfalter ist auf der Roten Liste für RLP (Schmidt, 2013) und in der Roten Liste für Deutschland (Settele, et al., 2005) als „stark gefährdet“ eingestuft. Er steht weiterhin unter „besonderem Schutz“ nach §7 des Bundes-Naturschutzgesetzes. Im eigenen Garten ist die Art eher selten anzutreffen.



Abbildung 22: Weibchen des Violetten Feuerfalters am 17.7.2020 bei Trippstadt.

Zur Förderung der Art ist die Erhaltung von offenen, blütenreichen Lichtungen und breiten Waldwegen mit Sauerampfer günstig. Eine Pflege solcher Flächen sollte möglichst nur im Herbst und Winter erfolgen. Magere Wiesen und Weiden im Wald müssen lückige Bodenstellen aufweisen und nur maximal

einmal jährlich gemäht oder beweidet werden. Eine sehr extensive jährliche kurze Beweidung ist günstig (Schulte, et al., 2007). Längere Beweidung und Verbrachung ist ungünstig.

## Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich bei allen, die beteiligt waren, hiermit sehr herzlich bedanken.

## Literaturverzeichnis

### Arbeitsgruppe Schmetterlinge

**Deutschlands 2016.** Schmetterlinge Deutschlands. [Online]

<https://www.schmetterlinge-d.de>.

**Bräu, M., et al. 2013.** *Tagfalter in Bayern.* Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.

**Ebert, G. und Rennwald, E. 1991.** *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.

**POLLICHIA. 2023.** Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2023. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.

**Schmidt, A. 2013.** *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.*

Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.

**Schulte, T., et al. 2007.** *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 36.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.

**Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987.** *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.

**Settele, J., et al. 2005.** *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.

**Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999.** *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.

**Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. 2023.** ArtenFinder RLP. [Online] 2023. <https://artenfinder.rlp.de>.

**Weidemann, H.-J. 1986.** *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2.* Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.